Prof. Dr. Paul J.J. Welfens,
Präsident des Europäischen Instituts für Internationale Wirtschaftsbeziehungen (EIIW) an der Bergischen Universität Wuppertal; Lehrstuhl Makroökonomik und Jean Monnet Professor für Europäische Wirtschaftsintegration an der Bergischen Universität Wuppertal, Rainer-Gruenter-Str. 21, D-42119 Wuppertal; Alfred Grosser Professorship 2007/08, Sciences Po, Paris, Research Fellow, IZA, Bonn; Non-Resident Senior Fellow at AICGS/Johns Hopkins University, Washington DC; eingeladener Experte u.a. bei der UN, IWF, Deutscher Bundestag, BNetzA, Europäisches Parlament, EZB, US Senat, Interaction Council, NRW-Landtag

0202 439 1371 welfens@eiiw.uni-wuppertal.de , www.eiiw.eu

25.11.2019, EinladungDuesseldorf29.11.

Einladung: Buchvorstellung „Klimaschutzpolitik. Ende der Komfortzone“ mit **Prof. Dr. Paul JJ Welfens, EIIW-Präsident, Uni Wuppertal & NRW-Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart**

Düsseldorf, 29.11.2019, 14:30-15:30 im Hotel Leonardo Royal (Graf Adolf Platz)

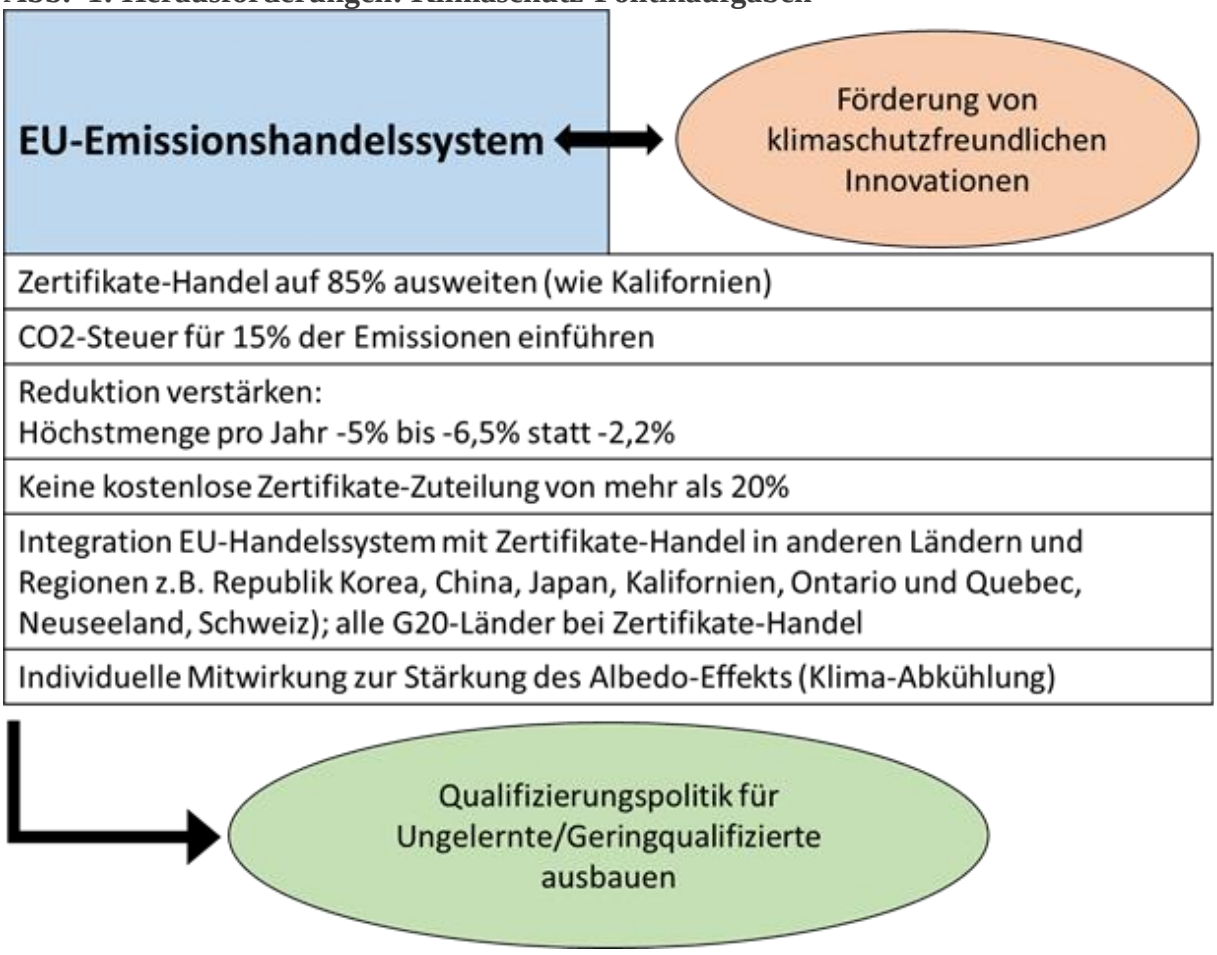
Paul JJ Welfens, Präsident des Europäischen Instituts für Internationale Wirtschaftsbeziehungen (EIIW) stellt vor das innovative Buch **Klimaschutzpolitik. Ende der Komfortzone.** ***Neue ökonomische und internationale Perspektiven zur Klimadebatte. Wiesbaden: Springer, November 2019 (2020 auch in Englisch, Chinesisch)***
Erstmals wird ein effizienter Pfad für eine globale Klimaneutralität bis 2050 präsentiert.
Dabei wird gezeigt, dass Klimapolitik, Innovationsfragen, Verteilungsaspekte und internationale Kooperationsprobleme gleichzeitig thematisiert werden müssen, um Klimaneutralität ohne wirtschaftliche und soziale Verwerfungen erreichen zu können.

Während das absehbare Nichterreichen der deutschen Klimaziele in 2020 durch die Bundesregierung den Ernst der Lage für Deutschland anzeigt, gibt es in der EU insgesamt durchaus gute Chancen, zielgerechte Maßnahmen und globale Impulse auf den **Weg für weltweite Klimaneutralität** zu bringen. Bislang besteht in der Öffentlichkeit noch wenig Verständnis für die Chancen eines Ausbaus des EU-CO2-Emissionszertifikatehandels – hin zum höheren Abdeckungsgrad von CO2-Emissionen wie in Kalifornien (85%) und für einen neuartigen integrierten **G20-Emissionszertifikatehandel**. CO2-Steuern können ein Mehr an Zertifikate-Handel ergänzen. **Denkbar ist eine dreifache Dividende der CO2-Bepreisung in Deutschland und vielen anderen Ländern.** Bei **G20** setzen Bundesregierung und EU bislang zu wenig den Hebel für den Ausbau des Zertifikatehandels an.
Es gibt bislang kaum Einsicht in der Politik, dass massives staatliches Verschenken von Zertifikaten an Unternehmen und Energieerzeuger **eine erhebliche Umverteilung zugunsten des Produktionsfaktors** Kapital bedeutet. Deutschland und die EU – diese steht für 10% der globalen CO2-Emissionen – können durch eigene Reformen und Impulse bei G20 sowie den multilateralen Entwicklungsbanken entscheidend mit zur globalen Klimaneutralität auf längere Frist beitragen.
Ein Ausbau der Aktienmärkte in der EU wäre im Interesse von rascher CO2-Minderung anzugehen; und eine stärkere Nutzung des EIIW-vita-Indikators für Nachhaltigkeit wäre zwecks Umweltfortschritt bei Investoren und Staat wünschenswert. **Die Verbindung von CO2-Zertifikatepreis und Finanzmärkten ist eng, zu wenig erforscht und sie wird weiter steigen – mit neuen Herausforderungen für Banken, Produktionsfirmen und Versicherungen.**

Jeder einzelne kann, bei Kenntnis des Albedo-Effektes, zum Klimaschutz auf recht einfache Weise beitragen: Die Haushalte könnten einen Beitrag durch eigene Entscheidungen leisten, der einer 5%-Reduktion der CO2-Emissionen entspricht.
Mehr Kooperation seitens Deutschlands beziehungsweise der EU mit China, Indien und Nigeria ist dringlich: Die Vorteile von kommerziellen und ideellen Klimapartnerschaften liegen auf der Hand. Die Beratung der Deutschen Bundesregierung im Klimabereich lässt zu wünschen übrig. Die neue EU-Kommission unter Führung der designierten Präsidentin Von der Leyen hat enorme Möglichkeiten, zum globalen Klimaschutz durch kluge und energische Maßnahmen beizutragen. Die Bundesregierung wird ihre Politik noch deutlich ändern müssen, wenn sie unnötige Klimaschutzkosten – zur Zeit allein beim Kohleausstieg bis 2038 – vermeiden will. Der Dialog mit Fridays for Future ist sehr wichtig, allerdings auch die Aufklärung über die wichtige Rolle von CO2-Zertifikatehandel und Innovationen.

Wenn Sie einen Vertreter/eine Vertreterin zum Event senden möchten, so ist dies möglich.
U.A.W.G: welfens@eiiw.uni-wuppertal.de
Bitte bringen Sie zur Veranstaltung einen Ausweis mit

Abb. 1: Herausforderungen: Klimaschutz-Politikaufgaben



Quelle: Eigene Darstellung, Klimaschutzpolitik

Vom Buch-Backcover:
Von Thunberg bis Trump: es gibt viele Stimmen zur Klimapolitik. Hier ist eine lesenswerte und sachliche Stimme zur Wirtschaftlichkeit einer wirksamen und international angelegten Klimapolitik. Bitte mehr davon!
Prof. Dr. Raimund Bleischwitz, University College London